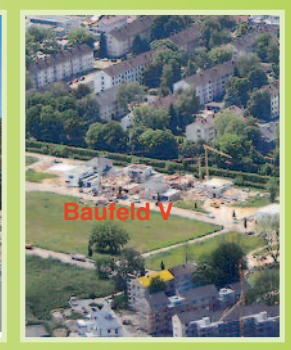
La Cité

BADEN-BADENS NEUER STADTTEIL



Das Stadtteil-Magazin der Cité – 11. Jahrgang, Nr. 41 – Frühjahr 2014 – Auflage: 20.000 Exemplare

Die Chancen der Vernetzung ermöglichen es, den Gestaltungsspielraum im demografischen Wandel neu zu justieren:

Die Cité ist auch ein Jungbrunnen der besonderen Art

Mittlerweile leben rund 2000 Bewohner im Stadtgebiet der Cité, darunter viele junge Familien und etwa 600 Kinder. Das neue Gebiet im Stadtteil Oos atmet damit auch ein Stück als „New Generation".

Die Verjüngungskur, von der La Cité schon lange gesprochen hat, lässt sich nun in verblüffende Statistiken ablesen. So überraschten jüngst Zahlen des Schulamtes Rastatt bei einer Veranstaltung des Arbeitskreises Wirtschaft und Schule über die regionale Schulentwicklung im Haus der Chemie-Verbände Baden-Württembergs in Baden-Baden: Während der Landkreis Rastatt bis 2020 von einem Rückgang der Schülerzahlen von 18,4 % in den Grundschulen bzw. von 23,6 % bei den weiterführenden Schulen betroffen sein wird, kann Baden-Baden von einem Plus von 4,5 % bei den Grundschulen und einen gemäßigten Minus von 8,2 % bei den weiterführenden Schulen ausgehen – eine Entwicklung, die nicht der Umkehrung der deutschen Geburtenquoten in Baden-Baden geschuldet ist, sondern die dem Zuzug junger Familien zu verdanken ist. Denn viele lockte die „Chance Cité" nach Baden-Baden.

Mit diesen Zahlen im Hinterkopf, können die meisten Schulleiter in Baden-Baden ruhiger schlafen, scheint das immer stärker werdende baden-württembergische Gespenst der Schulschließungen an Baden-Baden – zumindest in der nächsten Runde – vorüberzugehen. Natürlich ist dieser Zuzug junge Familien ein zeitliches Phänomen, der demografische Wandel bleibt natürlich vor der Tür. Und da zeigt sich, dass die Infrastruktur in der Cité etwas für jung und alt bietet und Chancen der Vernetzung ermöglicht, die den Gestaltungsspielraum bei dem demografischen Wandel neu justiert.

Junge Familien zieht es in die Cité

Kinder in der Cité (hier auf dem Spielplatz in der „Bretagne"): Vor allem aufgrund des Zuzugs junger Familien in die Cité wird es in Baden-Baden im Jahr 2020 mehr Grundschüler geben als heute. *Foto: AS*

Mit dem Zuzug junger Familien hat die Cité Baden-Badens Chancen im künftigen Wettbewerb um Köpfe, um die Besetzung von Ausbildungsplätze und um Arbeitskräfte-Nachwuchs bereits gestärkt, die Potentiale gilt es nun mit attraktiven Angeboten zu nutzen, wie auch der Slogan der IHK-Ausbildungsoffensive – „keiner darf verloren gehen" – suggeriert. Es wird auch einiges

Fortsetzung auf Seite 2

Gut zu mieten

Der zurückliegende Oberbürgermeister-Wahlkampf in Baden-Baden hat auch gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt in steigenden Mieten eines der drängenden Problem sehen.

Alle Ballungsräume sind in einer Form davon betroffen und starke Mietanstiege sind eng mit Ängsten vor dem sozialen Abstieg verwoben. Da zeigt es sich wieder als eine sehr weise Entscheidung, dass Baden-Baden die Cité nicht dem Wildwuchs von Spekulanten überlassen hat, sondern vom Bund erwarb. Das sicherte auch die Realisierungschancen von erschwinglichen Mietwohnungsprojekten, die den städtischen Markt entlasten und die in der Innenstadt bei den aktuellen Grundstückspreisen kaum realisierbar wären. Jüngst hat die GSE ein solches Projekt in der Ufgaustraße umgesetzt mit 16 Mietwohnungen in der Größe von 65 bis 105 m² und im Preissegment von 6,50 Euro bis 8,00 Euro je Quadratmeter, darunter auch vier behindertengerechte Wohnungen. Und das nicht irgendwo in einer Randlage, sondern in einem höchst interessanten Gebiet mit einer Infrastruktur, die in vielen Bereichen besser ist als anderswo.

Wer hier lebt, wird auf lange Sicht nichts vermissen und hat viele Bequemlichkeiten, die in der Innenstadt undenkbar sind. Mit der Cité hat die Stadt Spielräume für den Wohnungsbau gewonnen und es können sich hier vielfältige Wohnformen der Zukunft entwickeln.

Volker Gerhard

La Cité sprach mit Monika Burck, der neuen Leiterin der Volkshochschule Baden-Baden mit Sitz im Jägerweg in der Cité:

„Mir schwebt eine interessante Arbeitsteilung für die Volkshochschule vor"

Seit September vergangenen Jahres sind Sie die neue Leiterin der Volkshochschule Baden-Baden auf dem Campusgelände in der Cité, wie gefällt es Ihnen hier am Standort und in Baden-Baden?

Der historische Charme Baden-Badens, die traumhafte Lichtentaler Allee, die besondere Architektur und das großartige und vielfältige kulturelle Angebot zwischen Thermalbädern und Gartenanlagen fasziniert natürlich. Mit den ersten Wochen hier in der Cité spüre ich aber auch das Besondere an diesem Standort. Hier wächst neben dem historischen Charme und dem mondänen Flair der Innenstadt ein neues, etwas anderes Baden-Baden. Dazu passen der Campus, die Akademiebühne, die jungen Familien, das Familienzentrum als Mehrgenerationentreffpunkt, das künftige Multiplexkino als modernes Eventcenter, das futuristische Fachmarktzentrum oder auch die Möglichkeiten und Angebote für ältere Menschen wie das Mehrgenerationenhaus VIA in der Cité. Mir schwebt in Baden-Baden eine interessante Arbeitsteilung für die Volkshochschule vor. Den historischen Esprit der Innenstadt sollte die Volkshochschule für ihre Vorträge nutzen, während die Kursangebote hier in der dynamischen Cité weiter vertieft werden sollten. Dafür haben wir jüngst einen Bewegungsraum in unseren Räumlichkeiten im Campus für neue tänzerische und gesundheitsfördernde Kursangebote geschaffen, die erfreulicherweise sehr gut von den Baden-Badenern und dem Umfeld in der Cité angenommen werden.

Wie läuft das erste VHS-Programm unter Ihrer Ägide an?

Die Teilnehmerzahlen sind steigend. Ausgebaut wurden unter dem Stichwort „In Bewegung kommen" Kursangebote in den Bereichen Körpererfahrung, Fitness und Tanz: Pilates, Yoga, Zumba, Fit Ya oder tänzerische Angebote wie Line Dance oder Orientalischer Tanz. Auch im Integrationsbereich haben wir mittlerweile die offizielle Zulassung zur Durchführung von Einbürgerungstests und zielgruppenspezifischen Integrationskursen erhalten. Den ersten Einbürgerungstest führen wir im April durch. Ebenso im April kann der erste Integrationskurs speziell für Eltern mit Migrationshintergrund starten. Für einen Integrationskurs mit Alphabetisierung im Herbst haben wir schon vier Interessenten. Darüber hinaus sind wir gerade dabei, Kooperationsmöglichkeiten mit der Grundschule und dem Familienzentrum im Bereich des Deutschunterrichts auszuloten. Mit dem neuen Angebot eines „Studium Generale" immer am Montag Spätnachmittag versuchen wir diejenigen zu erreichen, die ihre Allgemeinbildung in den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Literatur, Musik und Naturwissenschaften erweitern und vertiefen möchten. Nicht so recht angenommen werden leider die, wie ich meine, höchst attraktiven Kochkurse – und das im Genießerland Baden! Aber sonst laufen die neuen und bewährten Angebote sehr gut an.

„In Bewegung kommen"

Welches sind die wichtigsten nächsten Schritte in Ihrer Arbeit?

Wir treten im neuen VHS-Programm mit einem neuen Logo auf. Damit die Marke Volkshochschule bundesweit wiedererkenn-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1 – Die Cité ist auch ein Jungbrunnen der besonderen Art:

Neue Solidaritätsformen für den demografischen Wandel

getan, um die Chancen der Neubürger zu stärken. In der Cité mit Sprachförderungsprogramme der VHS für Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Unterstützungsprogrammen des Deutsch-Unterrichts in der Grundschule (siehe Interview Monika Burck). Eine interessante Aktion sind die Zukunftsscouts im Kontext der Brücke 99 und des Stadteilzentrums Briegelacker: Ehrenamtliche Mentoren unterstützen Jugendliche in diesem Caritas-Projekt mit Nachhilfeunterricht oder bei den ersten Schritten ins Berufsleben.

Auch sonst wird für den Nachwuchs mit dem Anschluss an das Radwegenetz über die Kinderspielplätzen im Zeichen des Eiffelturms oder unter dem Motto eines bretonischen Fischerdorfes bis zum neuen Campusgelände mit Skaterbahn, Bolzplatz und Streetsoccer- sowie Basketballfeld für Jugendliche oder dem kommenden Mutiplexkino etwas geboten.

Ideal für junge Familien sind die ganztägigen Betreuungsangebote in der Cité, die hier eine Pilotfunktion in Baden-Baden einnimmt. Mit der engen Kooperation der Grundschule mit dem benachbarten Scherer Kinder- und Familienzentrums gelingt die enge Verzahnung von Grundschule, Kindergarten und Kindertagesstätte mit vielfältigen Angeboten. Dieses Bildungshauskonzept nimmt in Baden-Baden 2020 eine Modellfunktion für die ganze Stadt ein. Zudem locken Ausbildungsangebote in neuen Trendberufen im Kontext der Europäischen Medien- und Event-Akademie sowie im medizinischen Bereich von der Podologie bis zur Logopädie beim Internationalen Bund junge Leute an.

In diesem Zusammenhang ist die Etablierung des ersten Bachelor-Studiums auf dem Campusgelände ein wichtiger Meilenstein. Auch in Sachen Dienstleistungen und Selbständigkeit bietet die Cité Chancen. Das Existenzgründerzentrum mit günstigen Startmieten und vielfältigem Beratungs-Know-how, ist ein wichtiger Baustein zur Förderung innovativer Ideen und junger Existenzgründer. Und die Zahl der Arbeitsplätze zwischen „Maison Paris" sowie „Maison Pharmacie" und dem Gewerbepark Cité spricht für sich.

Aber die Infrastruktur der Zukunft muss auch dem Miteinander der Generationen neue Impulse geben, wie es z.B. die Zukunftsscouts bereits vorbildlich zeigen. Es müssen neue Sozialmodelle und Solidaritätsformen entwickelt werden – jenseits der kaum mehr vorhandenen Großfamilie.

Neue Modelle weisen in der Cité den Weg in die Zukunft: Da ist beispielsweise das moderne Konzept des im Bau befindlichen Vincentius-Pflegeheims im Gebiet „Bretagne" oder das Mehrgenerationenhaus VIA in der Cité, ein zukunftsweisendes Projekt für das Miteinander der Generationen und ein Wohnmodell mit Pilotcharakter in der Region. Auch das Scherer Kinder- und Familienzentrum, das als Mehrgenerationenhaus konzipiert ist, in dem sich Jung und Alt ehrenamtlich einbringen können, realisiert ein solches Sozialmodell der Zukunft, das dem Miteinander der Generationen neue Impulse verleiht. Die „Ideenwerkstatt" (siehe La Cité 33) ist dafür ein sichtbares Zeichen.

Zukunftspotenzial ist angelegt

Dem Mehrgenerationenhaus werden Mehrgenerationen-Arbeitsplätze und Lernmodelle folgen. Auch hierfür bietet die Cité gute Möglichkeiten: Lebenslanges Lernen ist auch immer die Chance eines Neuanfanges, denn ältere Generationen sind fitter denn je. Nach den Modellprojekten des Mehrgenerationen-Haus müsste man auch die Idee der Mehrgenerationen-Schule weiterentwickeln. Dafür bietet beispielsweise das Campusgelände Möglichkeiten, sind doch hier bereits mehrere Generationen räumlich vereinigt bei den verschiedenen Ausbildungs-, Fortbildungs- und Kursangeboten.

In der Infrastruktur der Cité ist schon einiges an Zukunftspotenzial angelegt. Hier wird also heute schon einiges in die Praxis umgesetzt, was in Zukunft von höchster Bedeutung sein wird. Es gilt das Mögliche mit Leben zu füllen. Gesellschaft und Arbeitsleben können von dem Miteinander der Generationen profitieren. Wie die Generation „Babyboomer" die Jugend braucht, so ist sie auch eine Generation mit breiter Bildung, großem Erfahrungsschatz und Wissen. Die Wirtschaft und die Wissensgesellschaft der Zukunft braucht das Miteinander von jung und alt. Mit beiden muss man sorgsam umgehen – Konzeption, Infrastruktur und Angebote der Cité bieten die besten Voraussetzungen für diesen sorgsamen Umgang zum Wohl aller. *Volker Gerhard*

Grundschule und Scherer Kinder- und Familienzentrum (Foto), Vicentius-Pflegeheim oder Mehrgenerationenhaus VIA: Neue Sozialmodelle in der Cité verleihen dem Miteinander der Generationen neue Impulse. *Foto: AD*

Fortsetzung von Seite 1 – Interview mit Monika Burck:

„Vielfältige Chancen der VHS in der Cité und in Baden-Baden"

bar wird, haben die Landesverbände ein einheitliches Logo beschlossen. Diesem gemeinsamen Markenauftritt haben wir uns angeschlossen. Mit dem neuen Logo wird die Vielfalt in der Volkshochschule visualisiert: sie ist ein Ort der Bildung und Begegnung für Menschen aller sozialer Schichten, jeder Herkunft und jeden Alters. Wir wollen insgesamt mit einem modernen Erscheinungsbild des Programmheftes und einer Service-Seite am Anfang die Menschen direkt und persönlich ansprechen. Der nächste Schritt betrifft unsere Homepage. Sie soll benutzerfreundlicher werden. Wir setzten auf Qualität und wollen uns kontinuierlich verbessern. Daher sind wir gerade dabei, ein Prozessmodell der Qualitätsentwicklung in Anlehnung an EFQM zu implementieren. Unser Ziel ist es, 2015 das Qualitätssiegel zu erhalten, das uns als zertifizierter Bildungsträger ausweist. Das hilft uns unter anderem bei der Akquirierung von Drittmitteln. Und natürlich wollen wir unser Kursangebot ausbauen, zum Beispiel in den Bereichen Kultur (Theater, Tanz, Musik) und Junge vhs (Kinderkurse). Für Kooperationen mit Dritten sind wir immer offen, um interessante neue Angebote zu schaffen.

Welche Chancen sehen Sie hier auf dem Campus und in der Cité?

Der Campus ist ein interessantes Umfeld für eine Volkshochschule. Auf dem Gelände werden die Bildungsangebote verschiedener Bildungsträger weiter dynamisch wachsen. Hier gibt es für die VHS mögliche Kooperationspartner, mit denen man Schnittstellen bearbeiten und Kooperationsfelder erschließen kann. Vielleicht können hier auch die ersten Mehrgenerationen-Projekte im Bildungsbereich realisiert werden. Aber das ist natürlich sehr viel Zukunftsmusik.

Eine interessante Komponente sind auch die vielen Bewohner in der Cité und im Stadtteil Oos, zu dem die Cité gehört. Damit haben wir auch viele mögliche Kursteilnehmer in unserer Nähe, die VHS-Angebote nutzen können. Also ein potenzieller Wachstumsmarkt direkt vor der Haustür. Die Chancen der VHS in der Cité und in Baden-Baden sind vielfältig und machen die Arbeit als VHS-Leiterin besonders reizvoll.

Rhythm & Blues EXTRA
The Night of the Saxophones
The Voyagers feat. Albie Donnelly, Tyree Glenn Jr., Alan Gaz Gaskell, Gary „Detroit" Wiggins
30.05.2014 · 20 Uhr · Bénazetsaal

Ticketservice Tourist-Information
Tel. 07221-275 233
Ticketservice in der Trinkhalle
Tel. 07221-93 27 00
Ticketbuchung im Internet:
www.badenbadenevents.de

BADEN BADEN EVENTS
Baden-Baden Events GmbH
Schloss Solms · Solmsstr. 1
76530 Baden-Baden
Tel: 07221-275275
www.badenbadenevents.de

FINE ART
KURHAUS BADEN-BADEN
18. BIS 21.04.2014
Die Messe für Kunst, Antiquitäten und Design
Täglich 11.00 bis 18.00 Uhr
fineart-kurhaus.de

FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN
BADEN BADEN

Professionalisierung der Vorgründerphase im Existenzgründerzentrum:

Neue Aktion im „Elan“

Mit großem Elan ist das Gründerzentrum „Elan“ in der Cité gestartet, die Flächen waren schnell ausgebucht. Momentan wehen aber auch dem „Elan“ kältere Winde entgegen, der große Gründerboom macht derzeit eine Pause. Der Grund ist die Arbeitsmarktentwicklung. Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist groß und großzügige Angebote sprechen auch potenzielle Existenzgründer an.

Zwar konnte das „Elan“ lange dem Trend trotzen, doch abkoppeln von den rückläufigen Zahlen konnte man sich auch in Baden-Baden nicht. Das „Elan“ ist nicht mehr ausgebucht. Aber unter den schwierigeren Vorzeichen zahlt es sich aus, dass das „Elan“ mit seinen Beratungsangeboten immer mehr war als ein reines Existenzgründerzentrum. Der Geschäftsführer des Zentrums Rainer Hampp weiß genau, wo häufig der Schuh drückt. Das brachte die Idee, ein „Vorgründerangebot“ zu entwickeln, die Chance eines „Gründerclubs“ anzubieten. Denn bis der Businessplan für eine Geschäftsidee erfolgreich präsentiert werden kann, ist viel zu tun, wie Hampp hervorhebt. In der so genannten Orientierungs- bzw. Planungsphase müssen Märkte und Möglichkeiten sondiert, Informationen zusammengetragen und ausgewertet werden. Qualifizierte Unterstützung gebe es in dieser Phase noch wenig. Dabei wären gerade jetzt erfahrene Branchenkenner und unabhängige Berater als Gesprächspartner wichtig, um Chancen und Risiken realistisch einschätzen zu können. Tatsächlich wird rund die Hälfte aller Gründungsvorhaben in der Planungsphase wieder verworfen, wie Hampp berichtet.

In dieser Vorgründungsphase können erfolgversprechende Start-Up's in Zukunft Räume, kontinuierliche Begleitung und Netzwerk des Gründerzentrums nutzen. Und das zu besonders attraktiven Konditionen. Für max. sechs Monate können gründungswillige Teams und Einzelpersonen extra eingerichtete Büros im „Elan“ mietfrei nutzen. Also z.B. auch stundenweise, abends oder am Wochenende. Dafür stehen zwei Büroräume mit mehreren fertig eingerichteten Arbeitsplätzen inklusive Telefon, Bildschirm, Internet- und Druckerzugang zur Verfügung. Aber: „Die Geschäftsidee muss realistisch sein“, betont Rainer Hampp. Interessierte müssen ein unbürokratisches Auswahlverfahren bestehen. Wie alle im Haus, können auch die Kurzzeit-Mieter die „Elan“-Gemeinschaftsräume für sich nutzen. Wichtiges Anliegen des Gründerzentrums ist die kontinuierliche Begleitung der Gründerteams. Für jede Gründungsidee soll ein engagierter Pate gefunden werden. Dabei handelt es sich um erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer mit Branchenerfahrung. Der Pate berät, vermittelt und öffnet Türen. Ansprechen möchte Hampp mit diesem neuen Angebot alle Existenzgründer.

Neben den in Baden-Baden klassischen Branchen rund um Tourismus, Wellness und Gesundheit sind im „Elan“ jüngst auch Unternehmen aus den Bereichen IT und neue Medien vertreten. Dabei zeige sich, so Hampp, dass die in der Region ansässigen Unternehmen aufgeschlossene und dankbare Kunden für innovative, junge Dienstleister seien. „Da können wir bereits einige Erfolggeschichten vorweisen. Vom frischen Wind werden dann letztlich alle profitieren, unterstreicht Hampp die Bedeutung eines lebendigen Existenzgründerzentrums. *VG*

Infos: E-Mail: hampp@elan-baden-baden.de, Internet: www.elan-baden-baden.de

Ein hochmodernes Multiplexkino, Erlebnisgastronomie, Fitness-Studio und eine Parkgarage mit 350 Stellplätzen: Baden-Baden erhält eine neue Begegnungsstätte und der Kinostandort wird entscheidend angehoben. Am Kreisel in der Cité entsteht ein modernes Event-Kino, wie der Betreiber Matthias Schweikart ausmalte, mit acht Sälen, 1300 Plätzen darunter einen Premiumsaal und das Kino werde mit 3D-Technik und neuestem Raum-Klang System von „Dolby Atmos“ ausgestattet (La Cité berichtete).
Nach dem ersten Spatenstich wurde jetzt der Baggerbiss gefeiert – dieser symbolische zweite Akt wurde deshalb gewählt, weil beim Spatenstich Ende letzten Jahres nur eine Teilbaugenehmigung vorlag. Jetzt nimmt das Projekt volle Fahrt auf und Schweikart ist sich sicher: „Ende 2014 steht das neue Cineplex. Viel Prominenz aus Stadt, Gemeinderat und Oberbürgermeisterkandidaten waren anwesend und Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner stellte fest, dass Baden-Baden eine interessante Freizeit- Event- und Begegnungsstätte bekomme, die auch ein spannender Treffpunkt der Cineasten aller Generationen werden könne. Nicht zu unterschätzen seien auch die 350 Parkplätze am Europakreisel direkt an der B 500. *VG*

Firmensitz in der Cité mit dem Baden-Baden Bonus:

Moderne Büro- und Dienstleistungsflächen für starke Unternehmen

Höchste Büro- und Dienstleistungsstandards zu kreieren, ist die Maxime des Büro- und Dienastleistungskonzeptes des Architekturbüros Wilhelm. Die moderne Dienstleistungsregion Baden-Baden mit dem florierenden wirtschaftlichen Umfeld und dem besonderen Werbelabel der Stadt bietet für den Firmensitz von Unternehmen beste Perspektiven und den besonderen Baden-Baden Bonus.

Ein Firmensitz mit bester Perspektive

Mitten im pulsierenden und lebendigen Stadtteil Cité am Rotweg im Gebiet „Bretagne“ mit optimaler Infrastrukturanbindung und traumhafter Grünumrandung entstehen repräsentative Büroräume von 80 bis 550 Quadratmetern. Der Standort Cité verfügt über eine ideale Bahn-, Flughafen- und Autobahnanbindung. Das besondere Plus: Man darf in einer Umgebung arbeiten, wo andere am liebsten Urlaub machen.

Die modernen Büro- und Dienstleistungsräume sind flexibel einteilbar. Tiefgaragenstellplätze und komfortable Aufzüge, die den „barrierefreien“ Zugang garantieren, gehören zu den modernen Standards des Konzeptes. Eine elegante und klare Architektur verleiht dem Gebäude innen und außen ein modernes Erscheinungsbild mit zeitlosem Charakter.

Weitere Informationen bei Wilhelm Projektentwicklung GmbH, Tel. 07843-94 95 0 oder www.townhouse-baden.de *VG/PR*

www-baden-baden-shop.de

Zehn Bodenstrahler am Kreisel schenken ein Begrüßungslächeln:

Strahlende Bambuspflanzen zu den Abendstunden

Licht an und die Show geht los: Anfang diesen Jahres wurde die neue Beleuchtung der Bambuspflanzungen auf dem Kreisel an der B 500 in der Cité erstmals in Betrieb genommen. Damit wird der Europaplatz in den Abendstunden deutlich aufgewertet und erhält ganzjährig einen leuchtenden Blickpunkt an dem wichtigen Knotenpunkt der Stadtzufahrt in der Cité.

Zur Anstrahlung der beiden großen Bambusgruppen auf der Kreiselmitte wurden nach einer Konzeption der Stadtwerke und des Gartenamts insgesamt zehn Bodenstrahler (Halogen-Metalldampflampen) installiert. Die Kosten für die Maßnahme trägt die Entwicklungsgesellschaft Cité. Ein Stromanschluss für die Beleuchtung der Bambusgruppen war bereits bei der Gestaltung der Kreiselmitte im Herbst 2005 mit der Absicht errichtet worden, die Bambusgruppen zu beleuchten.

50 Bambuspflanzen schmücken seit dem März 2006 den Kreisel. Die Pflanzen sind inzwischen zu mächtigen, mehr als sechs Meter hohen, immergrünen Gruppen hochgewachsen. Zur Verwendung kam eine Bambusart mit grünen, besonders dicken Halmen (Phyllostachys vivax huanvenzhu) und eine Bambusart mit gelbgrün gestreiften Halmen (Phyllostachys vivax aureocaulis). Die immergrünen Bambuspflanzen zieren das ganze Jahr mit ihren eleganten Halmen und ihrem auch im Winter frischgrünen Laub den Kreisel. Dieser Effekt soll nun in der Dunkelheit durch die Beleuchtung noch weiter unterstrichen werden.

Der aus China stammende Bambus wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Europa eingeführt. Eine der ersten und ältesten Bambusgruppen in Deutschland befindet sich im Park des Neuen Schlosses. Mit dem Bambus-Centrum Deutschland in der Baumschule Eberts hat der Bambus einen bedeutenden Schwerpunkt in Baden-Baden. *VG/Foto: VG*

Die Solarfirma W-QUADART setzt auf Lithium-Ionen-Akkus:

Der Einsatz von Solarstromspeichern wird immer beliebter

Unsere Region ist prädestiniert für den Einsatz von Solarstromspeichern für Privathaushalte und Gewerbe. Hier vereinen sich mehrere positive Effekte: Die hohe Sonneneinstrahlung verspricht verlässliche Sonnenstromerträge, der Preis für Strom aus dem

Innovation in Technik und Design

Netz ist hoch und steigt weiter, die Anschaffungskosten einer Photovoltaikanlage sind erschwinglich und der Staat fördert Solarstromspeicher. Meist sind es nicht nur wirtschaftliche Beweggründe, die Interessenten veranlassen, über einen Solarstromspeicher nachzudenken.

Unabhängigkeit und die Notstromversorgung stehen immer mehr im Vordergrund. Der Geschäftsführer der Solarfirma W-QUADRAT Günter Westermann berichtet, dass die Nachfrage nach Speichersystemen deutlich zunimmt. „Das Ziel ist, mehr Unabhängigkeit von den Stromanbietern zu erreichen, indem möglichst viel Solarstrom selbst verbraucht wird. Da der Strom aus dem Netz im Schnitt 28 Cent pro Kilowattstunde kostet und Sonnenstrom für ca. 11 Cent produziert werden kann, bedeutet das ein enormes Einsparpotenzial." Mit dem von W-QUADRAT entwickelten Speichersystem W² SEMS lässt sich der Anteil des Eigenverbrauchs deutlich steigern. Ein Durchschnittshaushalt kann ohne Speicher etwa 30 % Solarstrom-Eigenverbrauch erreichen. Mit einem eigenen Solarstromspeicher werden leicht 70 oder gar 80 Prozent erreicht. W-QUADRAT setzt auf Lithium-Ionen-Akkus. Die sind in der Anschaffung zwar unwesentlich teurer als Bleibatterien, andererseits aber effektiver und langlebiger (ca. 20 Jahre), da sie stärker entladen werden können und dabei eine höhere Anzahl von Lade-/Entladezyklen haben. Faktisch stellen sie bei gleicher Ladekapazität mehr Strom zur Verfügung, was langfristig wirtschaftlicher ist. Das Speichersystem W² SEMS lässt sich problemlos auch in bestehende PV-Anlagen, Blockheizkraftwerke oder Windanlagen integrieren. Unabhängiger zu werden ist in der heutigen Zeit ein wertvolles Gut, das mit W² SEMS zusätzlich noch die Stromrechnung senkt. *PR*

Wohnen in der „Bretagne" ist sehr gefragt: Über 60 Häuser stehen bereits und etwa 70 Grundstücke sind verkauft, und mittlerweile ist die Vermarktung von Baufeld V voll im Gange. Noch etwa dreizehn Grundstücke stehen hier für den Bau freistehender Häuser zur Verfügung. *VG/Foto: Hertweck*

Impressum

La Cité Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil

10. Jahrgang, Nr. 41, Frühjahr 2014 – Auflage: 20.000 Exemplare
Herausgeber und Verlag: AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden www.aquensis-verlag.de

Redaktion: V. Gerhard, G. Wiesehöfer, M. Söhner (V.i.S.d.P.); **Anzeigen:** Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Marion Kleinjans; **Beratung und Mediadaten:** Tel. 07221/97 14 514, E-Mail: buero@presse-baden.de; **Druck:** naberDRUCK GmbH, Hügelsheim; **Vertrieb:** City Service, www.city-service-kurier.de, Tel. 0163-300 700 3

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, Ausgabe 42 erscheint im Sommer 2014.

Personalie:

Annette Sauer neue Projektsteuererin

Zum 1. März diesen Jahres hat Annette Sauer die Nachfolge von Holger Glück als Kaufmännische Projektsteuererin bei der Entwicklungsgesellschaft Cité übernommen. Annette Sauer, die seit einigen Jahren bereits im Projekt-Management der Gesellschaft tätig war, ist sehr kompetent, erfahren und verfügt, so EG Cité-Geschäftsführer Markus M. Börsig, über „ideale Voraussetzungen für diese Aufgabe." *SÖ*

Einzug ist am 1. September: Ein modernes und faszinierendes Hauskonzept realisiert die gemeinnützige Vincentius GmbH der katholischen Kirchengemeinde unter der Geschäftsführung von Georg Eichner mit dem Neubau des Pflegeheims Vincentius im Gebiet Bretagne in der Cité. Das Konzept steht unter dem Motto: „Leben wie in einer Großfamilie". *VG/Foto: A. Dresel*

Raiffeisen Baucenter Rastatt hat 15.000 qm große Erlebniswelt Bau eröffnet:

Bauen, Ausbauen, Renovieren

Das Raiffeisen Baucenter in Rastatt hat eine neue Heimat. Im Wöhr 10 bietet das Baucenter eine große Auswahl rund ums Bauen, Ausbauen und Renovieren – Badmöbel, Bodenbeläge, Türen, Fliesen, Werkzeuge, Maschinen, Baustoffe und vieles mehr.

An Platz mangelt es nicht, denn das Traditionsunternehmen verfügt, seit es zu Beginn des Jahres umgezogen ist, über eine Fläche von 15 000 Quadratmetern. Private Heimwerker dürfen sich in dem nun sehr innovativen und modernen Baucenter genauso wohl fühlen wie professionelle Handwerker und Bauherren. Das liegt auch an der großen Auswahl, denn vom Keller bis zum Dach bietet das Raiffeisen-Baucenter einfach alles. Geschäftsführer Christian Titze unterstreicht: „Abgesehen von Heizung und Sanitär, haben wir ein Vollsortiment." Dazu zählen beispielsweise Systemlösungen für den Hoch- oder Tiefbau oder den Garten- und Landschaftsbau.

Ebenso wichtig wie ein vollständiges Sortiment ist die fachliche Kompetenz. Die Mitarbeiter des Baucenters stehen ihren Kunden mit fachlichen Ratschlägen und bestem Service zur Seite. Alleine 16 stehen an der Verkaufstheke bereit, neben der gleich noch neue Badtypen begutachtet werden können. Drei stehen zur Auswahl: eine urban nüchterne Variante, ein Natura-Bad mit mediterranen Fliesen und ein Bad im „Versace"-Stil, verziert mit Blattgold.

Um den Überblick zu behalten, haben die Planer das Baucenter in drei Bereiche eingeteilt. Den Außenbereich, das Freilager und den Schaugarten. Letztgenannter Abschnitt ist 800 Quadratmeter groß und bietet allerlei für den Garten, beispielsweise Natursteine oder Licht- und Wasserlösungen. Das Baucenter liegt im Zentrum des Gebäudekomplexes und bietet 1100 Quadratmeter Fläche. Sehr detailreich ist dort auch die Präsentation von Glas-Innentüren untergebracht, nämlich auf einer Insel im Mikado-Design. Kunden können die Türen in Funktion sehen. Von der Insel geht's weiter in den 300 Quadratmeter großen Fachmarkt – der die Herzen aller Heimwerker und aller professioneller Handwerker höher schlagen lässt. Maschinen, Befestigungstechnik, sämtliche Werkzeuge und Arbeitskleidung in ausgezeichneter Fachqualität stehen zur Auswahl bereit.

Etwas sehr Spezielles hat man sich auch mit der „Living Wall" einfallen lassen. Kinofreunden dürfte das besonders gefallen, schließlich werden auf einem großen Glaspanel Bäder in 3D dargestellt. Kunden erhalten somit einen ersten, realistischen Eindruck, wie ihr Bad später aussehen wird. Weitere Ausstellungen gibt es unter anderem zu Innentüren, Dachausbau, Fliesen oder Bodenbelägen. *PR/DJ*

PR-Information

stadtmobil CarSharing

Als Teilnehmer bei stadtmobil haben Sie in Baden-Baden Zugriff auf elf Fahrzeuge an sechs Stationen Augustaplatz (3x), Marktplatz (2x), Sankt-Bernhard (1x) und am Pariser Ring (2x) und als besonderes Bonbon gibt es zwei Elektrofahrzeuge, die von den Stadtwerken Baden-Baden für CarSharing zur Verfügung gestellt werden: ein Fiat 500 an der Station Stadtwerke und ein Renault Fluence am Kurhaus.

Informieren Sie sich über CarSharing bei baden-baden.stadtmobil.de. Dort können Sie auch unter dem Menüpunkt „Aktuelles" die stadtmobil-Erklärvideos anschauen.

CarSharing ist günstig! Wer wenig fährt, kann sich die Kosten für ein eigenes Auto sparen. Bei einer Fahrleistung von unter 12.000 km pro Jahr ist CarSharing mit stadtmobil günstiger als ein eigenes Fahrzeug. Bezahlt werden lediglich die gefahrenen Kilometer und die Dauer der Fahrzeugnutzung. Alle anderen Kosten für Benzin, Steuern und Versicherung, Wartung und Bereifung, sind in den günstigen Tarifen von stadtmobil bereits enthalten. Buchen kann man die Fahrzeuge telefonisch oder im Internet unter www.stadtmobil.de.

CarSharing ist umweltfreundlich! Die stadtmobil-Fahrzeuge sind jünger und sparsamer als die Durchschnittsflotte der deutschen Privat-Pkw. Somit ist auch der Kraftstoffverbrauch und der CO_2 Ausstoß deutlich geringer. Dies entlastet beide: die Umwelt und den Geldbeutel.

Probieren Sie's einfach mal aus! Bei einer Kündigungsfrist von nur sechs Wochen haben Sie nichts zu verlieren! stadtmobil freut sich auf Sie!

Menschen in der Cité – Viktoria Wilhelma Krivchikova:

1. Preis bei „Jugend musiziert"

Ein musikalisches Talent aus der Cité ist die zehnjährige Viktoria Wilhelma Krivchikova, die sich jetzt erneut über einen großen Erfolg freuen darf: Viktoria wurde beim diesjährigen Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert" für den Landkreis Rastatt und den Stadtkreis Baden-Baden in der Kategorie Klavier mit dem 1. Preis in der Altersgruppe II ausgezeichnet.

Werke von Joseph Haydn, Franz Liszt, Edvard Grieg und Sergej Prokofjew standen auf Viktorias Programm beim Vorspiel in der Musikschule in Rastatt. Ihr großes Talent, ihr attraktives Spiel und ihr Vortrag überzeugte die Jury, die Viktorias Auftritte in diesem Wettbewerb mit der höchsten Wertung (25 Punkte) honorierte. Damit war das Talent aus der Cité nicht nur die Beste unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ihrer Altersgruppe, sondern war damit natürlich auch qualifiziert für den Landeswettbewerb von „Jugend musiziert" in Ludwigsburg.

Viktoria spielt nicht nur seit ihrem sechsten Lebensjahr Klavier, sondern auch mit viel Erfolg Geige. Und beides macht ihr nach wie vor viele Freude, auch wenn großes Talent allein nicht ausreicht, sondern „natürlich" mit Fleiß und Ausdauer viel geübt werden muss.

Auf den Wettbewerb „Jugend musiziert" vorbereitet wurde Viktoria von der russischen Konzertpianistin und Diplom-Klavierpädagogin Tatjana Worm-Sawosskaja, die bereits seit vielen Jahren begabte Kinder musikalisch aus- und weiterbildet und erfolgreich fördert. *OH*

Preisträgerin aus der Cité: Die zehnjährige Viktoria Wilhelma Krivchikova gewann mit der Höchstpunktzahl die Solowertung Klavier in der Altersgruppe II beim diesjährigen Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert" in Rastatt. *Foto: OH*

Partnerschaft mit Podologieschule Paris und Schüleraustausch:

Kontakte und viele Einblicke

Die Schule für Podologie der Medizinischen Akademie in der Cité pflegt einen intensiven Kontakt mit der Podologieschule in Paris, dem „Institut de Podologie rue de St. Anne".

Im Rahmen des gegenseitigen Schüleraustausches waren vor Kurzem acht Podologieschüler aus der Cité zu Gast in Paris

und konnten interessante Einblicke in die französische Ausbildung zum/zur Podologen/in gewinnen. Sie erhielten nicht nur Informationen über die französische Arbeitsweise und die Behandlungsmöglichkeiten, sondern es wurden auch klinische Untersuchungen, Diagnostik und Ganganalyse erläutert sowie eine Besonderheit vorgestellt: Französische Podologen führen nicht nur Fußbehandlungen aus, sondern deren Schwerpunkt liegt im Bereich der orthopädischen Schuheinlagen.

Auch beim Gegenbesuch der Podologieschüler aus Paris in Baden-Baden gab es interessante Begegnungen und viel fachliche Information zu Ausbildung, Arbeitsweise und Behandlungstechniken, wie etwa dem Erstellen von Nagelkorrekturspangen. Da in Frankreich Pflegeprodukte und deren Wirkstoffe nicht unterrichtet werden, erhielten die Gäste aus Paris auch eine entsprechende Produktschulung.

So zeigte der erfolgreiche Schüleraustausch, dass das Berufsbild Podologe in verschiedenen Ländern ganz unterschiedlich ausfallen kann. *PR*

Infos: Tel.07221/9965-10, herta.kemmesat@ib-gis.de und www.med-akademie.de

Projekt der GSE in der Cité ist fast ausgebucht:

Mietwohnungen in der „Bretagne"

Die attraktiven Mietwohnungen in der Ufgaustraße 3-5 im Gebiet Bretagne zählen zu den letzten Sanierungsprojekten in der Cité und mit ihnen schafft die stadteigene Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE) 16 neue, kernsanierte Mietwohnungen zu einem Mietpreis zwischen 6,50 Euro und 8 Euro je Quadratmeter.

„Mit diesen 16 Wohnungen leistet die GSE einen guten Beitrag für den Mietwohnungsbau der Stadt und fügt der gelungenen Cité-Entwicklung einen weiteren Mosaikstein hinzu", erklärte Baubürgermeister Werner Hirth anlässlich der Vorstellung dieses Projekts. Nach Kernsanierung und Umgestaltung entstanden 16 Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 65 und 105 Quadratmetern, wie Alexander Wieland, Geschäftsführer der GSE, im Einzelnen ausführte. Die gesamte Wohnfläche beträgt nach dem Umbau 1.568 Quadratmeter. Bestandteil des Konzepts sind vier behindertengerechte Wohnungen.

Sanierung und Umbau erforderten erhebliche, teilweise auch statische Eingriffe. Zudem wurden die Treppenhäuser in neue Anbauten verlagert, um das Gebäude komplett barrierefrei zu gestalten. Gemeinsam mit der Baugenossenschaft Familienheim wurde zwischen dem GSE-Gebäude und dem Objekt der Baugenossenschaft eine Tiefgarage in den leichten Hang gebaut mit insgesamt 32 Stellplätzen und direkter Gebäudeanbindung. Die gesamten Objektkosten belaufen sich auf 3,5 Millionen Euro.

Die Nachfrage nach den Wohnungen bei der GSE ist groß. 13 der 16 Wohnungen sind bereits vergeben. *VG*

Zahnarzt Martin Jacob
www.cite-zahnarzt.de
Stadtteil Cité
Pariser Ring 5
76532 Baden-Baden
Tel: 07221 9716110

MIETGESUCH

Wir suchen für unsere Mitarbeiterin und ihren Sohn (11 Jahre), NR, keine Haustiere eine schöne 3-4-Zimmer-Wohnung, ab ca. 70 qm, gerne mit Garten oder Balkon, bevorzugt Altbau, mit Garage in Baden-Baden oder evtl. Ortsteil.
Angebote an Aquensis Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Tel. (07221) 97 14 5-20.

Die Klasse 4b der Klosterschule Lichtental auf Entdeckungstour:

Kurzweilige Rallye „Cité“ oder „Cité“?

Was im Bildungsplan der Grundschule trocken als „Kompetenzerwerb“ im Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur im Bereich „Heimatliche Spuren suchen, entdecken, gestalten und verändern“ beschrieben wird, stellte sich vor Kurzem für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b der Klosterschule Lichtental als kurzweilige Cité-Rallye heraus, die die Kinder in Gruppen absolvierten.

Ihrem Lehrer, Werner Schmoll, war im Unterricht aufgefallen, dass die Schülerinnen und Schüler in ihrem alltäglichen Sprachgebrauch das Fachmarktzentrum, das eigentlich „Shopping Cité“ heißt, als „Cité“ bezeichnen und keine Vorstellung davon haben, was die wirkliche „Cité“, den Stadtteil, ausmacht. Schnell war deshalb die Idee einer Cité-Rallye geboren, die es ermöglichte, einen kindgemäßen Zugang zu einem geschichtsträchtigen Baden-Badener Stadtteil zu schaffen.

Start war im „Maison Paris“, dem ehemaligen „Hôtel Paris“, wo die einzelnen Gruppen ihre erste Aufgabe im dort untergebrachten kleinen Museum lösen mussten. Vorbei am ehemaligen „Maison des Jeunes“, in dem heute ein Unternehmen untergebracht ist, das Bauchtanzutensilien vertreibt, ging es anschließend bis zum Edith-Mühlschlegel-Haus der Lebenshilfe. Dort mussten die Kinder nachfragen, wie lange diese Einrichtung für behinderte Kinder bereits in der Cité tätig ist. Mit den Aufgaben, die auf dem Campuspark gelöst werden mussten, erfuhren viele Kinder zum ersten Mal auch, dass es in Baden-Baden eine Skater-Anlage mit drei professionellen Rampen gibt.

Unterbrochen wurde die Schülerrallye durch eine Besichtigung der Europäischen Medien- und Event-Akademie mit Malersaal, Werkstatt der Bühnenplastiker und einer Klasse der Maskenbildnerinnen. Besonders begeistert waren die Viertklässlerinnen und Viertklässler vom Schminktraining der Maskenbildnerinnen. Dort erfuhren sie sehr hautnah, wie es möglich ist, einen Clown ganz lustig oder auch tieftraurig zu schminken.

Was macht die Cité aus?

Nach weiteren Aufgaben, die den Eiffelturm-Spielplatz im Cité-Gebiet „Paris“, den Spielplatz mit Fischerboot in der „Bretagne“ oder den Deutsch-Französischen Kindergarten „Le Petit Prince“ in der „Normandie“ betrafen, verweilte man zum zweiten Frühstück in der Mensa der Event-Akademie.

Der Abschluss im Fachmarktzentrum war am Ende obligatorisch. Wie sonst hätte man den Unterschied zwischen „Cité“ und „Cité“ besser erfahren können? *OH*

Max und Felix lassen sich im neuen Doppeltaxi von Clemens kutschieren: Große Freude bei Marina Kronberg (rechts), Leiterin der Scherer-KiTa über das vom Elternbeirat (auf dem Bild: Stefanie Schindler, Mitte, und Sabine Nachbargauer, links) übergebene Fahrzeug.
Foto: Elternbeirat SKFZ

Kinder im Scherer Kinder- und Familienzentrum nun im Doppeltaxi unterwegs:

Gemeinsam auf Entdeckungsfahrt

Max, Felix, Clemens und die anderen Kinder haben schnell Freude daran gefunden: Das neue „Doppeltaxi“-Dreirad für die Kinder im Kindergarten des Scherer Kinder- und Familienzentrums in der Cite kommt gut an. Der Elternbeirat hatte das Gefährt finanziert und der Einrichtung gespendet. Der Clou an dem robusten Fahrzeug: Es bietet Platz für drei Kinder. Ein „Fahrer“ kann bis zu zwei Passagiere mitnehmen. Da können die Kinder gemeinsam auf Entdeckungsfahrt gehen und lernen Teamwork. Aber auch das „Teilen“ muss jetzt großgeschrieben werden: denn fahren wollten nach den drei Jungs ganz schnell auch alle anderen Kinder. Damit ist der Fuhrpark des Kindergartens vom Elternbeirat schon um das zweite Fahrzeug erweitert worden: Bereits 2010 wurde ein Fahrzeug gespendet. Das ist bei den Kindern immer noch sehr beliebt – und gut in Schuss. *OH*

Gesundheit steht Dir gut.
Unsere Ausbildung auch.

IB Medizinische Akademie
Baden-Baden

Physiotherapie
Logopädie
Podologie
Berufsfachschule Kinderpflege
Berufskolleg Praktikant (Erzieher)

Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsangeboten auf www.ib-med-akademie.de

IB
Internationaler Bund
Gesellschaft für interdisziplinäre Studien mbH

Wir sind erreichbar unter Tel. 07221 99658-0 und baden-baden@ib-med-akademie.de

Kurhaus Baden-Baden

European Dance Award Baden-Baden
Verleihung des Golden Colibri für die beste Tanzshow
10.05.2014 · 20 Uhr · Bénazetsaal

Hilfe, die Olchis kommen
Nach dem bekannten Kinderbuch von Erhard Dietl
18.05.2014 · 16.30 Uhr · Runder Saal

Pfingst-Tanzturnier
In Zusammenarbeit mit dem Tanzsport-Club Baden-Baden e.V.
07.06.2014 · 20 Uhr · Bénazetsaal

BADzille SOLO
Florian Schroeder
„Offen für alles und nicht ganz dicht – DIE SHOW“
03.07.2014 · 20 Uhr · Runder Saal

Baden-Badener Sommernächte
Kulinarisch-musikalischer Treffpunkt
04.07. – 06.07.2014 · Kurgarten

Ticketservice Tourist-Information
Tel. 07221-275 233
Ticketservice in der Trinkhalle
Tel. 07221-93 27 00
Ticketbuchung im Internet:
www.badenbadenevents.de

BADEN BADEN EVENTS
Baden-Baden Events GmbH
Schloss Solms · Solmsstr. 1
76530 Baden-Baden
Tel: 07221-275275
www.badenbadenevents.de

Leben in der Spur des Todes. P. Katharina Körner schreibt über den Unfalltod ihrer Familie, wie sie dieses Schicksal bewältigt hat und über ihre Reise in das neue Leben danach.
180 Seiten, 14,00 €

Wie Phoenix aus der Asche. Verletzt und benutzt – geheilt, gestärkt und voller positiver Energie. Claudia-Christina Teichmann über ihren Weg zum Verstehen und Heilen.
Hardcover, 296 Seiten, 19,80 €

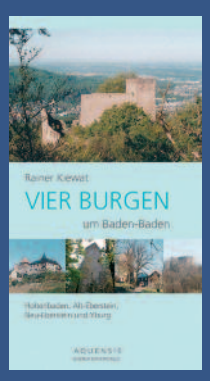
Der verbrannte Traum. Jüdische Bürger und Gäste in Baden-Baden – Von den Anfängen bis 1945. Dokumentation, Zeitzeugnisse, Stolpersteine. Standardwerk von Angelika Schindler. **328 Seiten, 19,80 €**

Der „Verräter", der begnadigt wurde. Otto von Corvin (1812–1886) und die Revolution in Baden. Wollte Corvin nur seine Haut retten? Irmgard Stamm gibt fundierte Antworten. **HC, 264 S., 16,80 €**

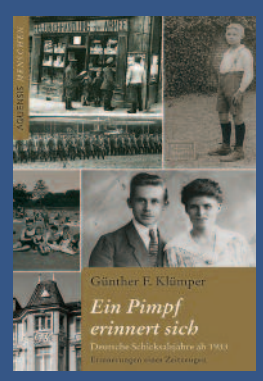
Meine Seele sucht Dich! Liebesbriefe aus dem Zweiten Weltkrieg zwischen Heimat und Ostfront. Gabriele Zander hat diesen ergreifenden Briefwechsel von Clara und Alois herausgegeben. **296 Seiten, 14,80 €**

Muttermale. Gabriele Zander über ein bewegendes Leben von der Kindheit in den 50er-Jahren bis zu Pflege und Tod der Eltern. Ein Buch, in dem sich sehr viele Leser wiederfinden.
264 Seiten, 14,80 €

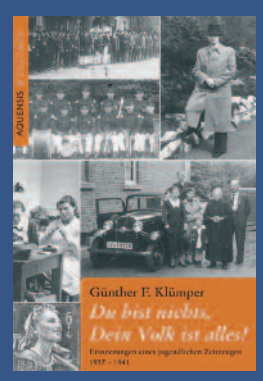
Weil du du bist und ich ich bin – das Vaterunser als kontemplatives Gebet bei Teresa von Ávila. Pfarrer Michael Teipel über den Weg der charismatischen Ordensfrau zu Gott.
152 Seiten, 14,80 €



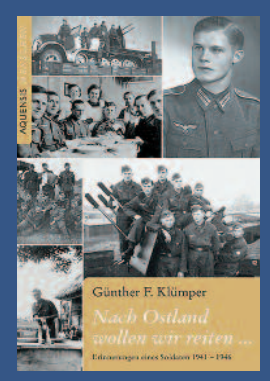
Vier Burgen um Baden-Baden – Historie, Sehenswürdigkeiten, Ausflugstipps, Tourenvorschläge. Rainer Kiewat begleitet zu den Burgen Hohenbaden, Alt- sowie Neu-Eberstein und Yburg. **108 S., 9,80 €**



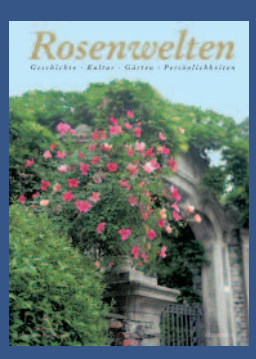
Ein Pimpf erinnert sich – Deutsche Schicksalsjahre ab 1933. Band 1 der Trilogie „Wehret den Anfängen" von Günther F. Klümper. Ein Blick zurück auf die Zeit und damalige Befindlichkeiten. **120 Seiten, 9,80 €**



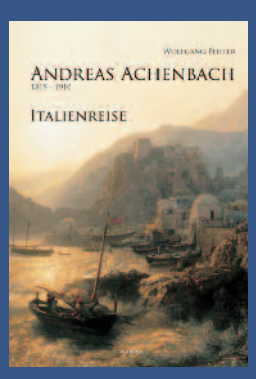
Du bist nichts, Dein Volk ist alles! Erinnerungen eines jugendlichen Zeitzeugen 1937 – 1941. Band 2 der Trilogie „Wehret den Anfängen" von Günther F. Klümper. Nachdenklich. **120 Seiten, 9,80 €**



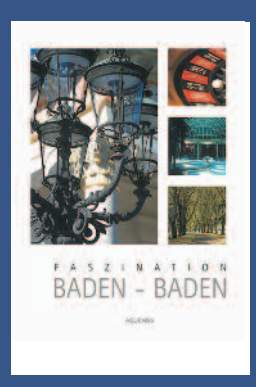
Nach Ostland wollen wir reiten ... Erinnerungen eines Soldaten 1941 – 1946. Band 3 der Trilogie „Wehret den Anfängen" von Günther F. Klümper. Unverblümt und eindrucksvoll. **112 Seiten, 9,80 €**



Rosenwelten – Geschichte, Kultur, Gärten, Persönlichkeiten. Ausgezeichnet als „besonders empfehlenswertes Rosenbuch".
Hardcover, geb., 22 x 31 cm, 224 S., über 250 Fotos und Pläne. 29,80 €



Andreas Achenbach – Italienreise. Wolfgang Peiffer präsentiert bislang unveröffentlichte Briefe, Daten, Fakten und Erläuterungen.
Hardcover, geb., 22,5 x 30 cm, 112 Seiten, viele Abb., 24,80 €

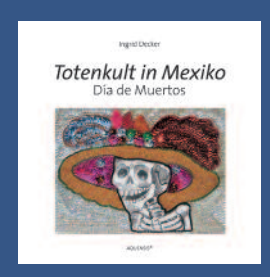


Faszination Baden-Baden. Der einzigartige Charakter und der unverwechselbare Charme eingefangen in Wort und Bild.
Hardcover, geb., 22 x 30 cm, 112 Seiten, über 150 Farbfotos, 24,80 €

Meine schönsten Hundegeschichten. Von Eva Lind. Die gefeierte Sopranistin erzählt amüsante Erlebnisse mit ihren Hunden rund um den Globus – und mit prominenten Kollegen.
Hardcover, geb., 18,5 x 21,5 cm, 104 Seiten, Fotos von C. Steimer und private Fotos von Eva Lind, 19,80 €

Baden-Baden auf vier (Hunde-)Pfoten – Der etwas andere Baden-Baden-Bildband. Die Fotografin Christine Steimer zeigt in einmaliger Kombination mit „tierischen Models" die großen Attraktionen und Schönheiten der Stadt in außergewöhnlich beeindruckenden Fotografien.
Hardcover, geb., 26 x 21,5 cm, 112 S., 150 Farbfotos, 24,80 €

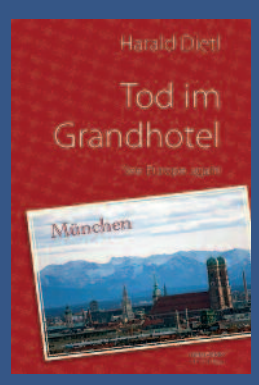
Das Leben ist zum Schnurren – Die süße, weise Katze Lilit erzählt von der Lebenskunst einer Katze. Sorgsam erarbeitet hat die Künstlerin Eva Schniedertüns Gornik dieses zauberhafte, gefühlvolle Buch mit Momentaufnahmen und Weisheiten von Lilit.
Hardcover, geb., 21 x 23 cm, 64 Seiten, 50 Farbfotos, 14,80 €



Totenkult in Mexiko – Dia de Muertos. Ingrid Decker erzählt lebendig und mit vielen eindrucksvollen Fotos von dieser spannenden und aufsehenerregenden Tradition – von den Monarchfaltern über die kunstvollen Totenfiguren bis zu den festlichen Umzügen in Oaxaca.
Softcover, 21 x 21 cm, 56 Seiten, 9,90 €

Vergiss Goethe – 99 poetische Gefühlsstationen zum Thema LIEBE. Heiter-ironisch, bissig und sanft trifft Lyriker und Songtexter Ernst J. Schmidlechner mit spitzer Feder direkt ins Herz.
140 Seiten, 9,80 €

Die Zeit nach der Unschuld. Roman von Ruth Kirmaier. Unversehens lässt ein Netz aus Leidenschaft und Lügen, aus Angst, Hass und Zwietracht die reale Welt aus den Fugen geraten. **254 Seiten, 9,80 €**



Mord im Grandhotel – See Europe again. Von Harald Dietl, dem Kult-Kommissar der legendären TV-Serie „Die Männer vom K3". 1965 wird ein US-Militärrichter erstochen aufgefunden. **172 S., 12,00 €**

Lila Tilla – Mord ist kein Schicksal. Von Gust Verdonck. Nach der Haft-Entlassung will Sven Prochtler endlich wieder echtes Leben spüren – doch das Schicksal hat noch nicht genug. **248 S., 9,80 €**

Red Snow – Die dunkle Seite in uns. Von Jaap van Stern. Im kanadischen Vancouver zeigt das Bürgerliche unaufhaltsam seine Kehrseite, kippt ins Chaos und reißt Ruth Chandler mit. **224 S., 9,80 €**

Baden-Baden Blues. Von Rex Richter. Drei Männer bestialisch hingerichtet – und Hauptkommissar Harry Köhler wurde nach zwanzig rauen Dienstjahren in Hamburg in die Kurstadt versetzt. **248 S., 9,80 €**

Schwarze Töne – Baden-Baden Blues 2. Von Rex Richter. Erst ein Mord und dann verschwindet ein Mädchen – Harry Köhler muss jetzt auch in seiner alten Heimat Hamburg ermitteln. **208 S., 9,80 €**

eBooks: www.aquensis-verlag.e-bookshelf.de – Schönes aus Baden-Baden: www.baden-baden-shop.de

AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden – aquensis@presse-baden.de